

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 30. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 15.05.2018 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim, Sonnenallee 17-21, Hanwha Q Cells GmbH, Beratungsraum von 18:00 Uhr bis 19:05 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Christel Vogel

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Dieter Riedel
Martina Römer

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Christian Hennicke
Bernd Kosmehl
Gunther Krezeminski
Kay-Uwe Ziegler

Mitarbeiter der Verwaltung

Birgit Tietz

Stab Wirtschaftsförderung

Gäste

Oliver Beckel
Andy Grabner
Detmar Oppenkowski
Ralf Salomon
Uwe Schmorl

Director Public Affairs Hanwha Q Cells GmbH
Verbandsgeschäftsführer ZV TPM
Mitarbeiter MZ
ZV TPM
Personalratsvorsitzender Hanwha Q Cells

Stadtelternrat

Thomas Pietzner

abwesend:

Mitglied

Enrico Stammer
Peter Ziehm

entschuldigt
entschuldigt

Mitglied mit beratender Stimme

Dr. Werner Rauball entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Klaus-Peter Krüger entschuldigt

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 15.05.2018, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.04.2018	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Unternehmensbericht Hanwha Q Cells GmbH BE: Herr Oliver Beckel, Director Public Affairs Hanwha Q Cells GmbH	
6	Bericht Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland BE: Herr Andy Grabner, Verbandsgeschäftsführer ZV TechnologiePark Mitteldeutschland	
7	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Vor Beginn der Sitzung nahmen interessierte Ausschussmitglieder und sachkundige Einwohner eine geführte Besichtigung auf dem Firmengelände der Firma Hanwha Q Cells GmbH wahr.</p> <p>Im Anschluss daran bedankt sich die Ausschussvorsitzende, Frau Vogel, beim Director Public Affairs, Herrn Beckel, für die Möglichkeit der Besichtigung sowie für die Bereitstellung des Beratungsraumes. Um 18:00 Uhr begrüßt sie alle hinzugekommenen Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner. Frau Vogel stellt fest, dass die Einberufung zu dieser Sitzung ordnungsgemäß erfolgt ist. Es sind 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder und 5 sachkundige Einwohner anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Frau Vogel ruft zur Abstimmung zur Feststellung der Tagesordnung auf.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.04.2018</p> <p>Es werden keine Einwendungen zur Niederschrift vorgetragen, so dass Frau Vogel um Abstimmung zur Feststellung zur Niederschrift bittet.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Einwohnerfragen werden nicht gestellt.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Unternehmensbericht Hanwha Q Cells GmbH BE: Herr Oliver Beckel, Director Public Affairs Hanwha Q Cells GmbH</p> <p>Herr Beckel stellt heraus, dass Hanwha Q Cells eines der größten Photovoltaikunternehmen und auf Grund seiner hocheffizienten und qualitativ hochwertigen Solarzellen und Solarmodule weltweit angesehen ist. Hanwha Q Cells bietet das gesamte Spektrum an Photovoltaikprodukten, -anwendungen und -lösungen, von Solarmodulen über Kits und Systeme bis hin zu großen Solarkraftwerken. Als Teil der Hanwha Gruppe – eines der acht größten Unternehmen Südkoreas – hat Hanwha Q Cells einen starken Partner mit 63jähriger Unternehmenshistorie an seiner Seite. Die Hanwha Gruppe ist erfolgreich in den drei folgenden Hauptgeschäftsfeldern aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktion und Bauwesen - Finanzen - Dienstleistungen und Freizeit <p>Dank seiner internationalen Produktionsstätten in Südkorea, Malaysia und China ist das Unternehmen in der einzigartigen Position, alle internationalen Märkte flexibel bedienen zu können. Herr Beckel legt dar, dass Hanwha Q</p>	

Cells kontinuierlich neue Methoden und Technologien erforscht, um seine globale Marktstellung weiter auszubauen. Am Standort Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, befindet sich das größte Forschungszentrum in der Solarindustrie weltweit und damit das zentrale Element der Strategie, den weltweiten Kunden führende Leistung und Qualität zu bieten – entwickelt in Deutschland, produziert in kosteneffizienten Produktionsstätten in Asien. Herr Beckel stellt das Unternehmensportrait an Hand einer Präsentation (Anlage) anschaulich dar und geht dabei auf die an ihn gestellten Fragen ein.

Herr Dr. Dr. Gueinzius nimmt rückblickend Bezug auf die rasante positive Entwicklung des ursprünglich deutschen Unternehmens, welches zur Stärkung der Industrieregion und zur Schaffung vieler Arbeitsplätze beitrug. Da es leider zu einer Negativentwicklung kam, die in einer Insolvenz endete, verband man mit dem Einstieg von Hanwha Dankbarkeit und große Hoffnungen, die sich auch bestätigt haben, führt Herr Dr. Dr. Gueinzius aus. Er hebt hervor, dass Hanwha ein weltweites Unternehmen ist und man deshalb zuversichtlich sei, mit der Ansiedlung in Bitterfeld-Wolfen auch auf Dauer rechnen zu können. Er unterstreicht die Bedeutung des Unternehmens für die Region auf Grund seiner Größe und vor allem wegen seiner Spezifik. Herr Dr. Dr. Gueinzius richtet die Frage an Herrn Beckel, ob Hanwha Ambitionen hat, sich auch nach Nordkorea zu orientieren? **Herr Beckel** antwortet, dass vom Unternehmensstandort Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim aus nicht beantwortet werden könne, welche strategischen Handlungen im Hanwha-Konzern passieren, hält solche Überlegungen generell jedoch für möglich. In diesem Zusammenhang berichtet er von einem sehr großen Baukonzern Hanwhas in Korea sowie von der aktuellen Bautätigkeit im Irak.

Herrn Dr. Dr. Gueinzius interessiert, wer der Auftraggeber ist und wer die enorme Bautätigkeit im Irak finanziert. **Herr Beckel** erklärt, dass nach seinem Wissen der Auftraggeber der irakische Staat ist, die Art der Finanzierung sich jedoch seiner Kenntnis entzieht.

Herr Kohlmann fragt nach der Anzahl der Mitarbeiter, die vor Ort in der Forschung arbeiten und ob dieser der einzige Forschungsstandort Hanwhas weltweit ist. **Herr Beckel** informiert, dass 200 Mitarbeiter in diesem Bereich tätig sind. Es gibt insgesamt 4 Standorte weltweit.

Frau Vogel erkundigt sich, wie viele Mitarbeiter neben denen im Forschungsbereich bei der Hanwha Q Cells GmbH beschäftigt sind. Zur Beantwortung dieser Frage übergibt **Herr Beckel** das Wort an **Herrn Schmorl, Personalratsvorsitzender**. Dieser fasst zusammen, dass das Unternehmen insgesamt 450 bis 460 Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt.

Herr Kosmehl erkundigt sich, ob hochqualifizierter Nachwuchs für den Bereich Forschung zur Verfügung steht, zumal z. B. Universitätsstädte nicht unmittelbar anliegen. Des Weiteren interessiert ihn, ob man die Fachleute hier an die Region bindet. **Herr Schmorl** bestätigt, dass der Fachkräftemangel bereits spürbar ist. Er legt dar, dass jedoch zurzeit die Stellen besetzt werden können, die man besetzen möchte und begründet dies u. a. mit den passenden Arbeitsbedingungen.

Herr Riedel bezieht sich auf das angesprochene große Ausbildungszentrum und hinterfragt die Fachrichtungen für Auszubildende, worauf **Herr Schmorl** mitteilt, dass Industriekaufleute und hauptsächlich Mechatroniker ausgebildet werden.

	<p>Herr Baldamus stellt die Frage, ob es noch einer Förderung der Photovoltaik durch den Staat bedarf oder ob es auch ohne Unterstützung funktioniert. Im Weiteren möchte er wissen, ob die Zuwächse in Deutschland oder europaweit erzielt werden. Herr Schmorl legt dar, dass das Unternehmen nach seiner Einschätzung im Moment profitabel ist und Herr Beckel dies noch umfassender erörtern kann. Der Personalratsvorsitzende verweist in diesem Zusammenhang auf eine Grenze, die nicht unterschritten werden dürfe, weil es dann kein Geld mehr gebe. In diesem Zusammenhang berichtet er unter anderem von dem ab 2009 notwendig gewordenen Abbau des Personals. Herr Schmorl erklärt, dass 6 Jahre nach der Insolvenz festgestellt werden kann, dass durch die Mitarbeiter Leistungen für das Unternehmen erbracht werden, die den Umsatz des Konzerns steigern.</p> <p>An dieser Stelle merkt Herr Dr. Dr. Gueinzius an, dass er den Ausführungen entnimmt, dass sowohl die Konzernleitung als auch der Personalrat interessiert daran sind, diesen Standort zu erhalten. Seine Frage, ob man heute sagen könne, dass der Unternehmensstandort in 10 Jahren noch existiert, wird von Herrn Schmorl positiv beantwortet, weil die Solarindustrie von Forschung und Entwicklung lebt und die entsprechenden Spezialisten hier tätig sind. Zur Frage des Herrn Baldamus bestätigt Herr Beckel, dass Solaranlagen jetzt und auch in naher Zukunft ohne staatliche Zuschüsse produziert werden können. Er erklärt die Thematik umfassend.</p> <p>Herr Kohlmann erkundigt sich, ab wann es für den Bürger den erwähnten Speicher für überschüssigen Strom zu kaufen gibt. Herr Beckel informiert, dass dieser bereits heute käuflich erworben werden kann und es eine Förderung darauf gibt. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Hanwha Q Cells prinzipiell auch für den privaten Bereich Solaranlagen mit Speicher im Portfolio hat.</p> <p>Die Ausschussvorsitzende spricht Herrn Beckel ihren Dank für die Unternehmensdarstellung und die Beantwortung der Fragen aus.</p>	
<p>zu 6</p>	<p>Bericht Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland BE: Herr Andy Grabner, Verbandsgeschäftsführer ZV TechnologiePark Mitteldeutschland</p> <p>Frau Vogel begrüßt den Verbandsgeschäftsführer und Bürgermeister der Stadt Sandersdorf-Brehna, Herrn Grabner, und Herrn Salomon sehr herzlich. Sie bittet um Informationen zum aktuellen Geschehen im Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland.</p> <p>Herr Grabner geht einleitend kurz auf die Auseinandersetzungsvereinbarung zwischen der Stadt Zörbig sowie den Städten Bitterfeld-Wolfen und Sandersdorf-Brehna ein. Er teilt mit, dass die Stadt Zörbig „sauber“ aus dem Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland ausgestiegen ist und es auch eine Vermögensauseinandersetzung gab. Heute sind die Städte Bitterfeld-Wolfen und Sandersdorf-Brehna Mitglied im Zweckverband. Vertreter der Verbandsversammlung seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist Herr Horst Tischer. Herr Grabner führt des Weiteren aus, dass darüber hinaus eine intensive Zusammenarbeit mit dem Stab Wirtschaftsförderung, Herrn Bruder, besteht. Aus Sicht des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland stehen auf der Gemarkung der Stadt Bitterfeld-Wolfen</p>	

noch ca. 15 ha für die Vermarktung zur freien Verfügung, welche sich aufsplitten in ca. 3 ha und ca. 12 ha. Herr Grabner merkt an, dass durch den Zweckverband bei entsprechenden Unternehmensansiedlungsanfragen sowohl die Gemarkung Bitterfeld-Wolfen als auch der Stakendorfer Busch, Gemarkung Sandersdorf-Brehna, mit angeboten werden. Aktuell laufen einige Anfragen. Herr Grabner bittet die Anwesenden auf Grund der Verschwiegenheitspflicht um Verständnis, dass die Unternehmensnamen nicht öffentlich preisgegeben werden dürfen. Er weist darauf hin, dass sich eine Ansiedlung relativ konkret abzeichnet. Dabei handelt es sich um einen Flächenbedarf von etwa 45 ha und eine Investitionssumme von ca. 400 Millionen Euro. Der Zweckverbandsvorsitzende verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Vorhaben zum Tragen kommt. Diese Ansiedlung würde nicht nur den Standort Stakendorfer Busch, sondern, auch im Hinblick auf die Personalsituation, die gesamte Region stärken. Das Unternehmen plant, 200 bis 250 Mitarbeiter zu beschäftigen und soll ab Ende des Jahres 2020 in Produktion gehen. Es wird in den nächsten Tagen eine Standortentscheidung des Unternehmens und eine Pressemitteilung geben.

Im Weiteren nimmt **Herr Grabner** Bezug auf den mit dem Unternehmen TOKO abgeschlossenen und jetzt auslaufenden Vertrag über die Dienstleistungssegmente Winterdienst, Straßenreinigung, Grünflächenpflege etc.. Er informiert über die Vorbereitung einer neuen Ausschreibung. Die Zielstellung ist, einen nahtlosen Übergang zu schaffen sowie Ordnung und Sauberkeit im Rahmen des möglichen Budget-Rahmens weiterhin zu gewährleisten. In der Vergangenheit gab es gelegentlich Differenzen mit den Ansiedlern hinsichtlich der Kostenumlegung. Auf der Grundlage der nun vorliegenden Gebührensatzung werden die Kosten jetzt entsprechend der Grundstücksgröße auf die einzelnen Unternehmen umgelegt und entsprechende Gebühren erhoben.

Herr Grabner spricht das in der Insolvenz befindliche Unternehmen Calyxo an, mit dessen Geschäftsführer und Insolvenzverwalter der Zweckverband, insbesondere die Stadt Bitterfeld-Wolfen, in Kontakt steht, um die Möglichkeit zu erörtern, ob ein Nachfolgeunternehmen über einen Investor mit einsteigen könnte, so dass die Produktion weitestgehend aufrechterhalten wird. Der Verbandsgeschäftsführer schätzt zusammenfassend ein, dass die Städte Bitterfeld-Wolfen und Sandersdorf-Brehna gut zusammenarbeiten. Im Moment ist man dabei, einen neuen Internetauftritt ins Leben zu rufen, um die Außendarstellung des Zweckverbandes etwas mehr hervorzuheben und gegebenenfalls weitere Flächen vermarkten zu können.

Auf die Frage von **Frau Vogel**, ob es einen Nachnutzer für die Fläche von Vetro-Solar gibt, führt Herr Grabner aus, dass sich auf einer Fläche von ca. 50 % ein Unternehmen eingemietet hat und auf der anderen Fläche sich noch die Produktionslinie befindet, die an einen ausländischen Investor veräußert worden ist. Herr Grabner spricht kurz an, warum es hier aus Sicht des Insolvenzverwalters noch Probleme gibt. Er informiert darüber, dass es Gespräche mit dem Insolvenzverwalter und anderen Interessenten für die Produktionslinie gibt.

Herr Kosmehl bezieht sich auf den Ausstieg der Stadt Zörbig und stellt dem Bürgermeister der Stadt Sandersdorf-Brehna die Frage, ob die Stadt Sandersdorf-Brehna ebenfalls Ambitionen hegt, aus dem Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland auszusteigen. Herr Grabner verneint dies und erklärt, dass es sich, gerade auch im Hinblick auf die gemeinsam genutzten Infrastruktureinrichtungen, anbietet, den Verband

	<p>aufrechtzuerhalten. Er benennt Beispiele hierfür und hebt hervor, dass sich das Knüpfen und Vertiefen von Synergie-Effekten auch positiv auf die angesiedelten Unternehmen auswirkt.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius spricht an, dass nach seinem Kenntnisstand für das insolvente Unternehmen Calyxo offensichtlich ein relativ interessierter, potenter Nachfolger kommen <u>könnte</u>, wodurch der Standort gefestigt würde. Abschließend stellt Herr Dr. Dr. Gueinzius fest, dass die Entscheidung für den Zweckverband TechnologiePark Mitteldeutschland und dessen Beibehaltung die richtige war und ist.</p> <p>Die Ausschussvorsitzende schätzt zusammenfassend ein, dass man sehr froh über die positive Entwicklung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland sei und die Städte Sandersdorf-Brehna und Bitterfeld-Wolfen, einschließlich der umliegenden Region, von der Arbeit des Zweckverbandes profitieren werden. Herr Grabner fügt positiv an, dass es eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Investitions- und Marketinggesellschaft und dem Wirtschaftsministerium des Landes gibt. Herr Salomon verweist in diesem Zusammenhang auch auf die positive Außenwirkung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland auf das Land Sachsen-Anhalt.</p>	
zu 7	Mitteilungen, Berichte, Anfragen Es erfolgen keine Wortmeldungen.	
zu 8	Schließung des öffentlichen Teils Frau Vogel schließt um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.	

gez.
Christel Vogel
Ausschussvorsitzende

gez.
Bianka Erling
Protokollantin